VARIANTEN DER DACHENTWÄSSERUNG ÜBER ATTIKAABLÄUFE

ENTWÄSSERUNG // Aus gegebenem Anlass, da das IFB aktuell mit der Risikobeurteilung unterschiedlicher Attikaablaufsysteme beauftragt wurde, beschäftigt sich Autor Wolfgang Hubner diesmal mit den Entwässerungsvarianten von Dach- und Terrassenflächen über Attikaabläufe.

TEXT UND FOTOS **WOLFGANG HUBNER**

Fassadenaußenseitig montierter Wasserfangkasten. Bei Wasseranstau dringt Niederschlagswasser in die Fassade ein.

↑ Bei dieser innovativen Lösung, wird in den Fassadenverputz eine Dichtscheibe mit eingearbeitet, durch die das Entwässerungsrohr geschoben wird und mit der Dichtung gegen Wasseranstau gesichert ist.

Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz gehört es zur Tagesordnung, dass man Begriffe im World Wide Web recherchiert. Man erhält dann eine schier endlose Menge an Informationen, Skizzen und Bildern. Aber für welches Produkt soll man sich denn für die Flachdach- oder Terrassenentwässerung entscheiden? Wäre die Maxime der Preis, dann findet man Attikaabläufe schon um 50 Euro und darunter. Andere Produkte kosten 200 Euro und mehr. Wo liegt also der Unterschied? Kann es bei einem „Loch in der Attikamauer" überhaupt relevante Qualitätsunterschiede geben?

FLACHDACH-TERRASSENENTWÄSSERUNGEN IM LAUF DER ZEIT

Wenn man sich die historische Entwicklung von Flachdach-Terrassenentwässerungen ansieht, war es früher üblich, dass das Entwässerungsgefälle vom Bauwerk weg in Richtung Dachrand oder Brüstungsmauern geleitet wurde. Die anfänglichen „Wasserspeier", so wurden diese technischen Einrichtungen genannt, mussten einerseits das Wasser von der Dachfläche durch die Brüstungsmauern führten und andererseits das ablaufende Wasser weit genug von der Fassadenoberfläche ableiten, damit diese nicht bei jedem Niederschlagsereignis durchnässt wird.

Die anfänglich aus mineralischen Baustoffen bestehenden Wasserspeier wurden im Lauf der Zeit durch metallische Anschlussflansche inklusive aufgelötetem Metallrohr ersetzt. Diese Tradition hat sich bis heute erhalten. Zahlreiche Bauspengler, aber auch Industrieunternehmen, fertigen noch heute Wasserspeier aus Metall, an die z. B. bituminöse Abdichtungsbahnen aufgeklebt werden können.

Zumindest seit der Entwicklung von Kunststoffprodukten in der Baubranche sind aber auch Wasserspeier auf Kunststoffbasis erhältlich. Diese Kunststoffformteile wiesen anfänglich keine fabrikmäßig aufgeklebten Abdichtungsanschlussflansches auf, heute gilt dies jedoch als Standard.

QUALITÄTSUNTERSCHIEDE BEIM ANSCHLUSSFLANSCH

Und da ist bereits ein ganz wesentliches Qualitätsmerkmal zu beachten: Wäre beispielsweise dieser Anschlussflansch aus einer standardisierten kaltselbstklebenden Polymerbitumenbahnen hergestellt, wäre die Gefahr sehr hoch, dass sich dieser beim Einflämmen vom Kunststoffformteil löst. Ist dies der Fall, sind Wassereintritte in den Dachschichtenaufbau vorprogrammiert.

Deshalb ist es zielführend, Hochleistungsklebetechniken für die Applikation von Anschlussflansche am Kunststoffformteil zu verwenden oder diese (zusätzlich) über Klemmvorrichtungen mechanisch zu fixieren. Bei der Installation ist darauf zu achten, dass die Ablaufrohre der Wasserspeier ein abfallendes Gefälle nach außen hin aufweisen, damit es zu keinem Wasserrückfluss innerhalb des Wasserspeier kommt.

IN DER BAUPRAXIS ZU BEACHTEN

Verlängerungen bzw. Verbindungen von Ablaufrohren innerhalb der Attikakonstruktion sind immer mit besonderer Vorsicht herzustellen. Wasserspeier sollten immer vertieft im Dachrandbereich eingebaut werden, damit sich vor dem Entwässerungsrohr kein Stauwasser bilden kann. Auf dem Bild rechts ist zu erkennen, dass der horizontale Flansch des Wasserspeiers einige Zentimeter über der unmittelbar angrenzenden Dachabdichtungsoberfläche liegt. Stauwasser ist unausweichlich, was im Regelfall von Gutachter*innen als mangelhafte Leistung beurteilt wird.

Sofern die Attikakonstruktion wärmegedämmt wird, und dies ist überwiegend der Fall, ist auch darauf zu achten, dass der Wasserspeier keine Wärmebrücke produziert. Deshalb sind ausreichende Dämmmaßnahmen rund um das Entwässerungsrohr vorzunehmen. Sofern diffusionshemmende Schichten auf der Attikainnenseite hochgezogen werden, muss auch das Wasserspeierrohr strömungsdicht in diese Schicht eingeklebt werden. In Summe sind diese Arbeitsschritte schon relativ kompliziert und der Arbeitsablauf gestaltet sich fehleranfällig.

ALTERNATIVE ATTIKAGULLY

Alternativ zu Wasserspeiern sind sogenannte Attikagullys am Markt erhältlich, die im Regelfall in der horizontalen Abdichtungsebene und im unmittelbaren Bereich der Attikabrüstung eingebaut werden. Das Entwässerungsrohr wird dann im Niveau des Dachschichtenaufbaus durch die Attikabrüstung geführt. Diese Systeme sind werkseitig bereits wärmegedämmt und besitzen Einbauexpertisen von namhaften Prüfinstituten.

BITTE BEACHTEN

Als problematisch sind bei allen nach außen zu führenden Entwässerungen Vereisungen der fassadenaußenseitig montierten Ablaufrohre zu nennen, was eventuell zu einem Rückstau von Schmelzwässern auf der Dachfläche führen kann. Auch bei Starkregenereignissen ist häufig Wasseranstau in den Ablaufrohren oder den Wasserfangkästen festzustellen.

KRITISCHER ÜBERGANG

Der Übergang von Entwässerungsrohren, beispielsweise von Flachdächern, und Lüftungsrohren durch die Fassade, ist ein kritischer Punkt an der äußeren Gebäudehülle. Bislang wurde versucht, dieses Problem durch den Einsatz von Kompribändern zu lösen. Obwohl diese Methode eine Verbesserung darstellte, erwies sie sich auf Baustellen als schwer umsetzbar und fehleranfällig. In der Vergangenheit führte dies zu zahlreichen Fassadenschäden, insbesondere bei WDVS-Fassaden aus EPS und ökologischen Dämmstoffen wie Hanf oder Holzwolle. Diese reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit. Bei Holzbauweisen können durch den schleichenden Wassereintritt auch konstruktive Schäden entstehen. Die Sanierung ist dann oftmals kompliziert und aufwendig und dadurch meist sehr teuer.

↑ In der Attika eingebauter Wasserspeier. In der horizontalen Dachfläche unmittelbar vor dem Wasserspeier ist eine Vertiefung in der Dachabdichtungsoberfläche zu erkennen, in der Wasser stehen bleibt.

Dichte Durchführungsmanschetten mit Putzgewebe für den Übergang von Entwässerungs- und Lüftungsrohren durch die Fassade sind noch nicht die Regel, da Produkte bislang dazu fehlten.

VIELVERSPRECHENDE INNOVATION

Thomas Kirchhofer und Alexander Schörflinger hatten eine geniale Grundidee und entwickelte eine Rohrdurchführung, die mit einem Putzträger in Verbindung steht *(siehe Bild links unten)*. Damit dürfte der letzte Puzzlestein entwickelt worden sein, damit wir ein durchgängig stauwasserdichtes, wärmegedämmtes Entwässerungssystem, das wir mit gutem Gewissen durch einen Baukörper führen, einbauen können. //

WOLFGANG HUBNER

ist allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauwesen.

Kontakt:
T: 0664/510 77 67
www.sv-abdichtungstechnik.at